

Schnelle Spezialisierung

Am 26. April feierte Rehm Arbeitsbühnen aus Munderkingen 20-jähriges Firmenjubiläum. Schon 1988 hatte sich die Arbeitsbühnenvermietung auf selbstfahrende Arbeitsbühnen sowie Spezialmaschinen in diesem Bereich konzentriert. Bei strahlendem Sonnenschein fanden zahlreiche Gäste den Weg nach Munderkingen und gratulierten Inhaber Uwe Rehm und seiner Mutter Emma Rehm zum Jubiläum.

Die Anfänge des Unternehmens gehen auf einen Baumaschinenhandel zurück, der von Hans Rehm, dem Vater des jetzigen Firmeninhabers gegründet wurde. Aus dem Baumaschinenhandel entwickelte sich innerhalb kurzer Zeit eine Kranvermietung, in die schließlich die ersten Anhänger-Arbeitsbühnen integriert wurden. Ab dem 01. April 1988 spezialisierte man sich ausschließlich auf die Arbeitsbühnenvermietung. Eine der schwersten Zeit

durchlebte das Familienunternehmen vor zwei Jahren, als Firmenmitgründer Hans Rehm im Mai 2006 überraschend verstarb.

Kundenbindung durch Qualität und Service

Ende der 80er Jahre entstand im nahe gelegenen Ehingen die Produktionsstätte einer Papierfabrik. Hier kamen die Rehm-Arbeitsbühnen zum Einsatz. Um den Auftrag zu bewältigen,



Bei strahlendem Sonnenschein fanden ...

BM-Bild



... zahlreiche Besucher den Weg zum Rehm-Firmenjubiläum.

BM-Bild



Die neue H.A.B. Teleskop-Arbeitsbühne T 26 JD wurde ...

BM-Bild



... anlässlich des Firmenjubiläums von Andreas Becker (re.), Geschäftsführer H.A.B., an Uwe Rehm, Inhaber Rehm Arbeitsbühnen, übergeben.

BM-Bild

wurden weitere Arbeitsbühnen angeschafft, wie Uwe Rehm im Gespräch berichtete.

Der Bau oder die Instandhaltung von Produktionshallen ist bis heute ein typisches Einsatzfeld der selbstfahrenden Scheren-, Gelenkteleskop- und Teleskop-Arbeitsbühnen von Rehm Arbeitsbühnen. „Wir vermieten hauptsächlich an Industriekunden, wie beispielsweise Liebherr in Ehingen“, erläuterte der Inhaber.

Das 3-Mann-Familienunternehmen wuchs in den Jahren ständig, sodass 1991 ein Umzug auf das heutige Firmengelände unumgänglich wurde. Die Mitarbeiterzahl erhöhte sich im Laufe der Zeit auf insgesamt acht. Zwei Fahrer liefern die Arbeitsbühnen zu den Kunden, drei Werkstattmitarbeiter halten die Maschinen in einem einwandfreien Zustand und drei Büroangestellte sorgen für eine möglichst hohe Auslastung der Arbeitsbühnen.

Im Fuhrpark befinden sich derzeit rund 100 Scheren-Arbeitsbühnen mit Arbeitshöhen von 6,5 m bis 28 m bei Büh-

aufnahmen“, berichtete Rehm. „Gerade in diesem Bereich kann man sehen, welche Entwicklung es bei den Arbeitsbühnen in den letzten Jahren gab. Die erste Hochregalschere bot 15 m Arbeitshöhe bei 1,2 m Breite. Heute stehen hier Arbeitshöhen von 28 m zur Verfügung.“

Vor zwei Jahren investierte Rehm Arbeitsbühnen in das erste 43-m-Großteleskop und zählte somit auch in diesem Bereich zu den Unternehmen der ersten Stunde. Derzeit befinden sich schon drei 43 m Teleskop-Arbeitsbühnen von JLG im Fuhrpark von Rehm. Drei weitere Groß-Teleskopbühnen runden dieses Segment ab.

Auf der Jubiläumsfeier fand zudem die offizielle Übergabe einer H.A.B.-Teleskop-Arbeitsbühne vom Typ T 26 J D4WD, die zwei Tage zuvor an Rehm ausgeliefert worden war, statt. Die Arbeitsbühne bietet 26,3 m Arbeitshöhe, 23,5 m seitliche Reichweite und 250 kg Tragfähigkeit.

Die T 26 J D ist dank Allradantrieb, Pendelachse sowie

einer Steigfähigkeit von bis zu 45 % für den harten Baustelleneinsatz auch in unwegsamem Gelände bestens geeignet. Die notwendige Leistung bezieht die Maschine dabei von einem 35 kW starken Dieselmotor. Die serienmäßig ausgeschäumten Reifen sorgen dafür, dass der Einsatz auch bei einer Fahrt durch einen herumliegenden Nagel nicht beendet ist.

Flexibilität bietet die H.A.B.-Teleskop-Arbeitsbühne auch beim Einsatz nach oben. Der Oberwagen ist mit einem endlosen Schwenkwinkel ausgestattet. Das genaue Platzieren zum Einsatzfeld wird durch den horizontalen Drehwinkel des Arbeitskorbes von +/- 90° erleichtert. Der vertikale Schwenkbereich des Korbars ermöglicht die Überbrückung von Hindernissen.

Im Gespräch verwies Uwe Rehm auf die langjährige gute Zusammenarbeit mit den Herstellern. „Wir arbeiten eng mit unseren Hauptlieferanten, wie beispielsweise H.A.B, Genie, JLG, Haulotte oder auch Weiss,

zusammen. Davon profitieren auch die Hersteller, da unsere Praxiserfahrung Verbesserungen ermöglicht“, so Rehm, „und wir bieten unseren Kunden qualitativ hochwertige Maschinen.

Die Zuverlässigkeit unserer Arbeitsbühnen ist unsere beste Werbung. Wir machen Preiskämpfe auch nicht mit und haben sicherlich etwas höhere Mietpreise. Wir erzielen unsere Kundenbindung durch guten Service und gut gewartete Maschinen“, erläuterte Rehm weiter. „Bei einem längeren Baustelleneinsatz prüfen wir die Arbeitsbühne spätestens nach einem Monat vor Ort. So kommt es, dass wir nur wenige Maschinenausfälle zu verzeichnen haben.“

Schon lange setzt Rehm Arbeitsbühnen auf Datenerfassungssysteme. Den Anfang machte dabei die Blackbox von TKD gefolgt von den bekannten MiniDaT-Systemen. „Neben der zeitgenauen Abrechnung spielt auch hierbei der Service eine wichtige Rolle“, berichtete der



In Reih und Glied warten die Scheren-Arbeitsbühnen, um ...

BM-Bild



... von den Transporteinheiten in der Nachbarhalle zum nächsten Einsatz gebracht zu werden.

BM-Bild



Viele Besucher genossen von der JLG-Groß-Gelenkteleskop-Arbeitsbühne aus den Blick über Munderkingen.

BM-Bild

Geschäftsinhaber. „Wir können beispielsweise schnell sehen, ob bei einem Elektrogerät vergessen wurde, die Batterie zu laden.“ Derzeit werden die Rehm-Großgeräte mit dem Datenerfassungssystem von Euro Lift System umgerüstet, wie beispielsweise die neue H.A.B.-Teleskop-Arbeitsbühne. „Eine leichte Einbindung der Daten in unsere Dispo-Software von AFD spielt dabei auch eine Rolle.“

Auch wenn Rehm Arbeitsbühnen keiner Kooperationsgemeinschaft angehört und seine Unabhängigkeit schätzt, so arbeitet man doch gut mit anderen Vermietern zusammen. „Fragt ein Kunde nach einer Arbeitsbühne, die wir nicht im Fuhrpark haben, wie zum Beispiel Lkw- oder Hängerbühnen, so verweisen wir auf matico, Moog, Kühne, Thanner

oder Schirmer. Andererseits können wir aufgrund der großen Auswahl an selbstfahrenden Arbeitsbühnen diesen Vermietern schon mal mit solchen Maschinen aushelfen.“

Neben der Vermietung ist Rehm Arbeitsbühnen zudem noch im Gebrauchtmaschinenhandel und Neumaschinenverkauf tätig. Während der Verkauf von gebrauchten Maschinen eine logische Konsequenz aus Ersatzinvestitionen darstellt, kann man die Neumaschinenvermittlung vielleicht noch als Überbleibsel aus dem anfänglichen Baumaschinenhandel betrachten. „Die Neumaschinenvermittlung ist in den letzten zwei Jahren mehr geworden. In diesem Geschäftszweig laufen unter anderem auch Manitou-Geräte ganz gut“, berichtete Uwe Rehm abschließend.